

Norbert Wrobel - Fraktionsvorsitzender

Bachstr. 28
41569 Rommerskirchen

Tel.: 02183-81125
Mobil: 0157-37232826
E-Mail: norbert.wrobel@gemeinderat-rommerskirchen.de



An den Bürgermeister der Gemeinde Rommerskirchen

Herrn Dr. Martin Mertens

Rathaus / Bahnstr. 51
41569 Rommerskirchen

Rommerskirchen, 09.06.2021

Sehr geehrter Herr Dr. Mertens,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um eine zeitnahe Beantwortung der folgenden Anfrage, spätestens zur nächsten Sitzung des Rates der Gemeinde Rommerskirchen am 01.07.2021.

Auch die Gemeinde Rommerskirchen trägt mit einem Energie-Eigenverbrauch Verantwortung für die Art und Weise der Stromproduktion in ihrer Wirkung auf die Zerstörung oder Erhaltung der Umwelt.

Die Gemeindeverwaltung mit Eigenbetrieben steht in besonderer Verantwortung, das Ziel der Klimaneutralität Rommerskirchens in absehbarer Zeit zu erreichen und Vorbild für andere Unternehmen in der Gemeinde, Gewerbetreibende und private Haushalte zu sein. Der Stromsektor ist dabei für die Umsetzung hervorragend geeignet. Durch eine Umstellung der gesamten Eigenversorgung der Gemeinde und ihrer Einrichtungen und Betriebe auf 100 % Strom aus regenerativen Energiequellen kann Rommerskirchen einen weiteren Schritt bei der angestrebten Reduktion der CO₂-Emissionen gehen.

Wir bitten daher zunächst um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch ist der Anteil an Strom aus regenerativen Energiequellen mit Herkunftsnachweis (HKN) an der aktuellen Stromlieferung der Gemeindeverwaltung Rommerskirchen sowie Eigenbetriebe und Gemeindevorrichtungen (z.B. KiTa, Schulen, Sonnenbad, Mobilstation, Straßenbeleuchtung, etc.)?

2. Seit wann laufen die zugehörigen Verträge zum aktuellen Strommix an die oben genannten Betriebe und Einrichtungen und unter welchen Konditionen können diese Verträge gewechselt werden?

Gibt es z.B. Kündigungsfristen, vereinbarte Vertragsbefristungen, Möglichkeit zum Wechsel des Strommix unter Beibehaltung des Anbieters?

3. Mit welchen finanziellen Mehrkosten für die Lieferung elektrischer Energie ist bei einem vollständigen Wechsel zu regenerativen Quellen mit oder ohne Beibehaltung des/der aktuellen Lieferanten zu rechnen?

4. Welche Investitionen in die Eigenerzeugung regenerativer Energien sind durch die Gemeindeverwaltung in Planung und wann ist mit einer Umsetzung zu rechnen? Diese Frage bezieht sich vor allem auf Photovoltaikanlagen auf/an gemeindeeigenen Gebäuden und Flächen.

5. Welche Investitionen in Speichertechnologien für den Eigenverbrauch selbst erzeugter Energie sind durch die Gemeinde in Planung?

Zugehörige Nachrichten aus benachbarten Kommunen:

<https://www.rundschau-online.de/region/koeln/strom-fuer-koelns-staedtische-gebaeude-rheinenergie-verliert-lieferauftrag-37834630?cb=1623202190228>

<https://www.stromauskunft.de/service/energienachrichten/19805412.stadt-duesseldorf-stellt-auf-oekostrom-um/>

https://rp-online.de/nrw/staedte/dormagen/dormagen-spd-und-gruene-fordern-100-prozent-oekostrom_aid-56984579

Vielen Dank für ihre Mühen

mit freundlichem Gruß



Norbert Wrobel

Fraktionsvorsitzender